



Sachplan Geologische Tiefenlager - Konzeptteil



Information vom 22. Februar 2007 in Wien - Dr. Michael Aebersold



Überblick

1. Radioaktive Abfälle, Grundsätze und Ziele
2. Resultate aus der Zusammenarbeit 2006
3. Drei Schritte zum geologischen Tiefenlager

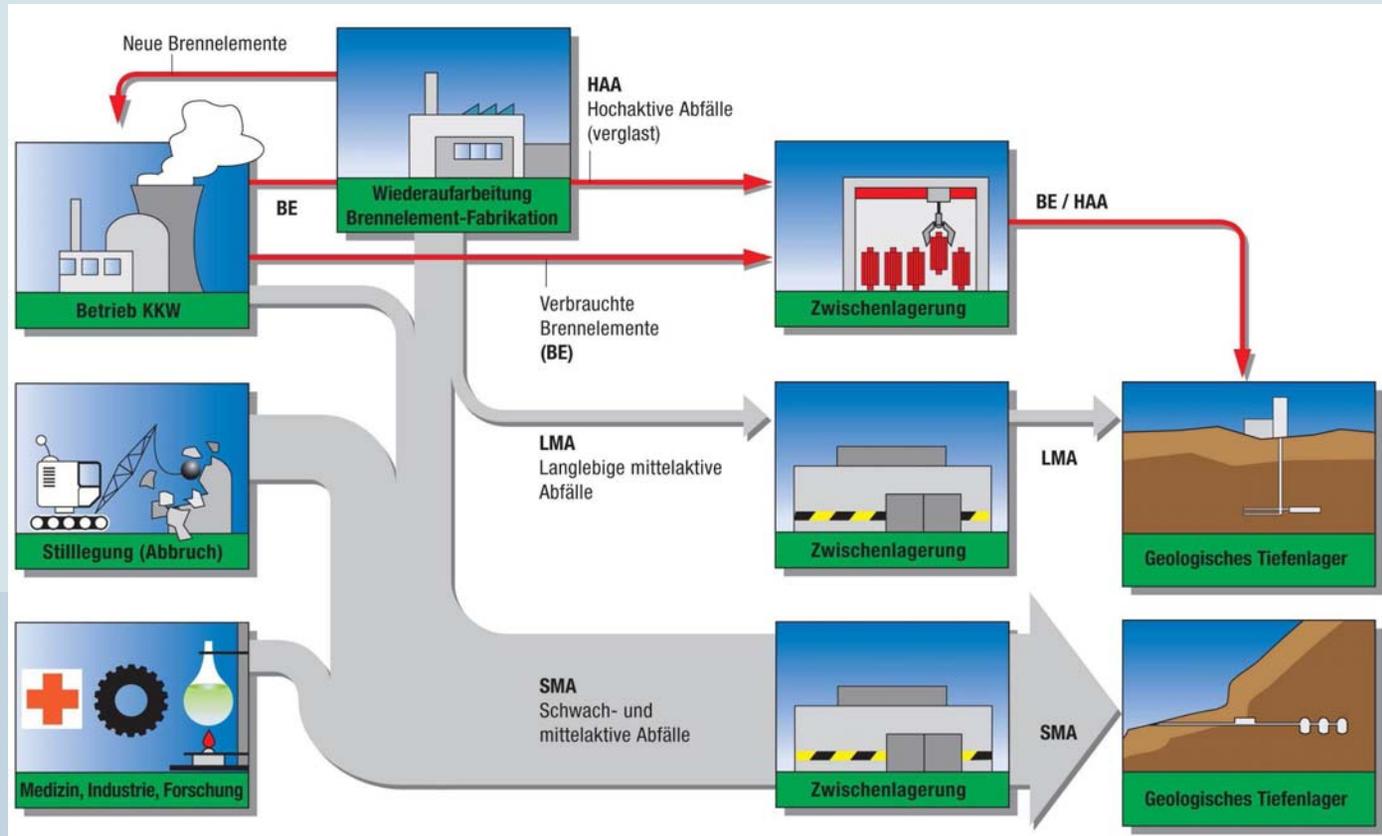


ARS/aem/ 003784125



Radioaktive Abfälle in der Schweiz I

Entstehung, Kreislauf: 5 KKW, 3 GW(e); Wiederaufarbeitung;
Zwischenlagerung; 2 geologische Tiefenlager für SMA und HAA





Radioaktive Abfälle in der Schweiz II



100'000 m³ Volumen entsprechen ungefähr der Haupthalle des Zürcher Hauptbahnhofs



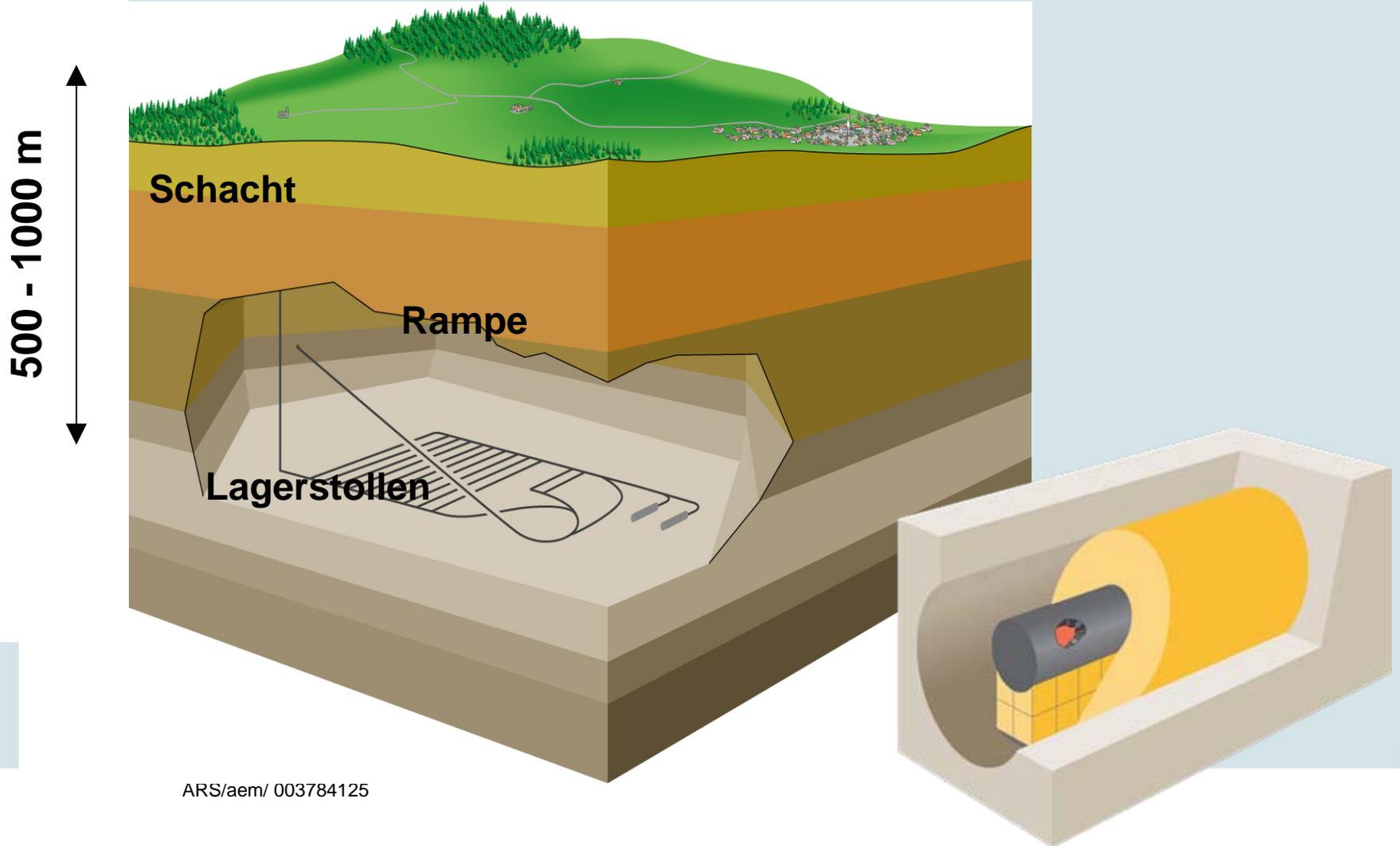
Gesetzliche Regelungen

- Entsorgung grundsätzlich in der Schweiz
- Geologische Tiefenlagerung mit Überwachung und Rückholbarkeit (EKRA-Konzept)
- Verursacherprinzip
- Geologische Tiefenlager und neue KKW unterliegen fakultativem Referendum (Bundesebene, kein kantonales Veto)
- Standortauswahl im Rahmen eines Sachplans

EKRA: Expertengruppe Entsorgungskonzepte für radioaktive Abfälle



Sicherer Einschluss: Geologische & technische Barrieren





Vorgaben und Grundsätze

- Entsorgung kann und muss heute gelöst werden
- Oberstes Ziel ist der dauernde Schutz von Mensch und Umwelt
- Der Sicherheit nachgeordnet sind Aspekte der Raumplanung, Wirtschaft und Gesellschaft
- Akzeptanz für Auswahlverfahren (Konzeptteil) und getroffene Entscheide (Umsetzung)
- Transparenz, Nachvollziehbarkeit
- Kosten werden von den Entsorgungspflichtigen getragen



Ziele

- Öffentlichkeit informieren
- Widersprechende Interessen diskutieren, Zielkonflikte erkennen, Lösungen aufzeigen
- Zusammenarbeit mit betroffenen Kantonen, Regionen und Nachbarstaaten
- Planungs- und Projektierungssicherheit für die Entsorgungspflichtigen
- Regeln für die Standortwahl in einem offenen, transparenten Verfahren festlegen





Sachplan: Konzeptteil und Umsetzung

Sachplan Geologische Tiefenlager

Konzept «Regeln»

- Auswahlkriterien
- Auswahlverfahren
- Akteure

Umsetzung Standortwahl gemäss Konzept

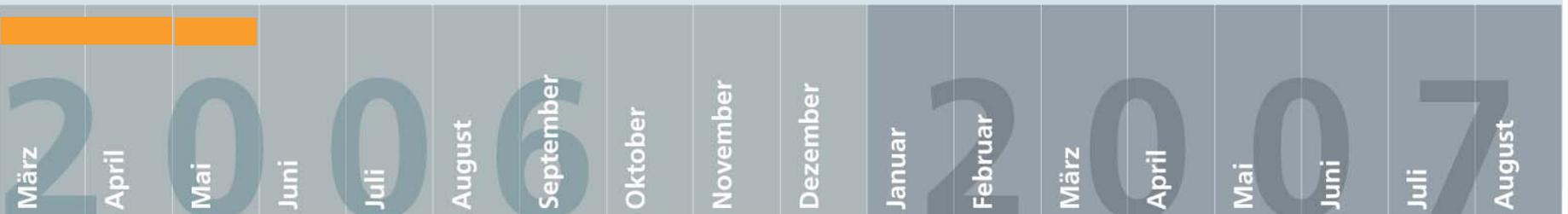
- Auswahl in drei Etappen
- Objektblätter gehen in Sachplan ein
- inklusive UVP,
Rahmenbewilligungsgesuch



Zusammenarbeit (1)

Zusammenarbeit Phase I

- März 06 Entwurf des Konzeptteils liegt vor
- Bis April 06 Stellungnahmen kantonale Raumplanungsfachstellen
- Mai 06 Sicherheitstechnische Kriterien (HSK)
Sozio-ökonomische Studie
- Mai 06 Aktualisierung des Konzeptteils (BFE)

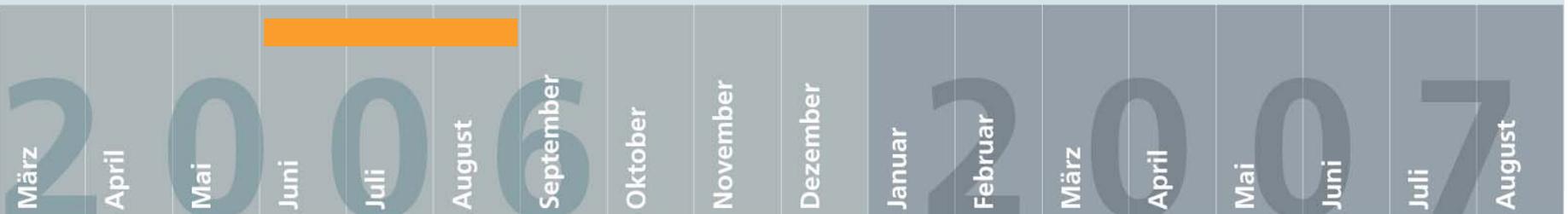




Zusammenarbeit (2)

Zusammenarbeit Phase II

- Juni – Aug. 06
- Diskussionen mit Kantonen sowie deutschen und österreichischen Behörden
 - Workshop mit Organisationen und Parteien (Schweiz)
 - Fokusgruppen (Schweiz)
 - Schriftliche Stellungnahmen von Bundesbehörden, Kantonen, Nachbarstaaten und Organisationen





Zusammenarbeit (3)

- 16 Bundesbehörden und -stellen
- 23 Kantone
- 18 Organisationen
- 3 Parteien (FDP, SP, SVP)
- 7 Stellen aus dem Ausland (D, A, F)
- Workshop und Fokusgruppen



Österreichisches Umweltbundesamt (Expertenbericht)

Allgemeine Anforderungen an ein Standortauswahlverfahren

- Anforderung der Festlegung von Sicherheitsprinzipien und Schutzziele (**erfüllt**)
- Anforderung der Festlegung einer klaren Verfahrensstruktur (**erfüllt**)
- Anforderung der Festlegung der Kriterien vor dem jeweiligen Verfahrensschritt (**Etappe 1 erfüllt, Etappen 2+3 formal erfüllt**)
- Anforderung der Berücksichtigung aller Arten von Kriterien (**erfüllt**)
- Anforderung der frühzeitigen und verbindlichen Einbeziehung der Öffentlichkeit (**erfüllt**)



Umgang mit den Rückmeldungen (1)

- **Alle Eingaben wurden geprüft**

HSK Sicherheitstechnische Kriterien

ARE Sozio-ökonomische und raumplanerische Aspekte

BFE Restliche Aspekte, Gesamtverantwortung

- **Diskussion in Beirat und Steuerungsausschuss**
- **Beizug von Experten**



Umgang mit den Rückmeldungen (2)

Entscheidkompetenzen

Alle Objektblätter werden vom Bundesrat erlassen

Klare Rollenteilung: Entsorgungspflichtige schlagen Regionen/Standorte vor, der Bund prüft und genehmigt

Zeitplan – Zusammenlegen von Etappen

An drei Etappen und realistischem (optimistischem) Zeitplan wird festgehalten



Umgang mit den Rückmeldungen (3)

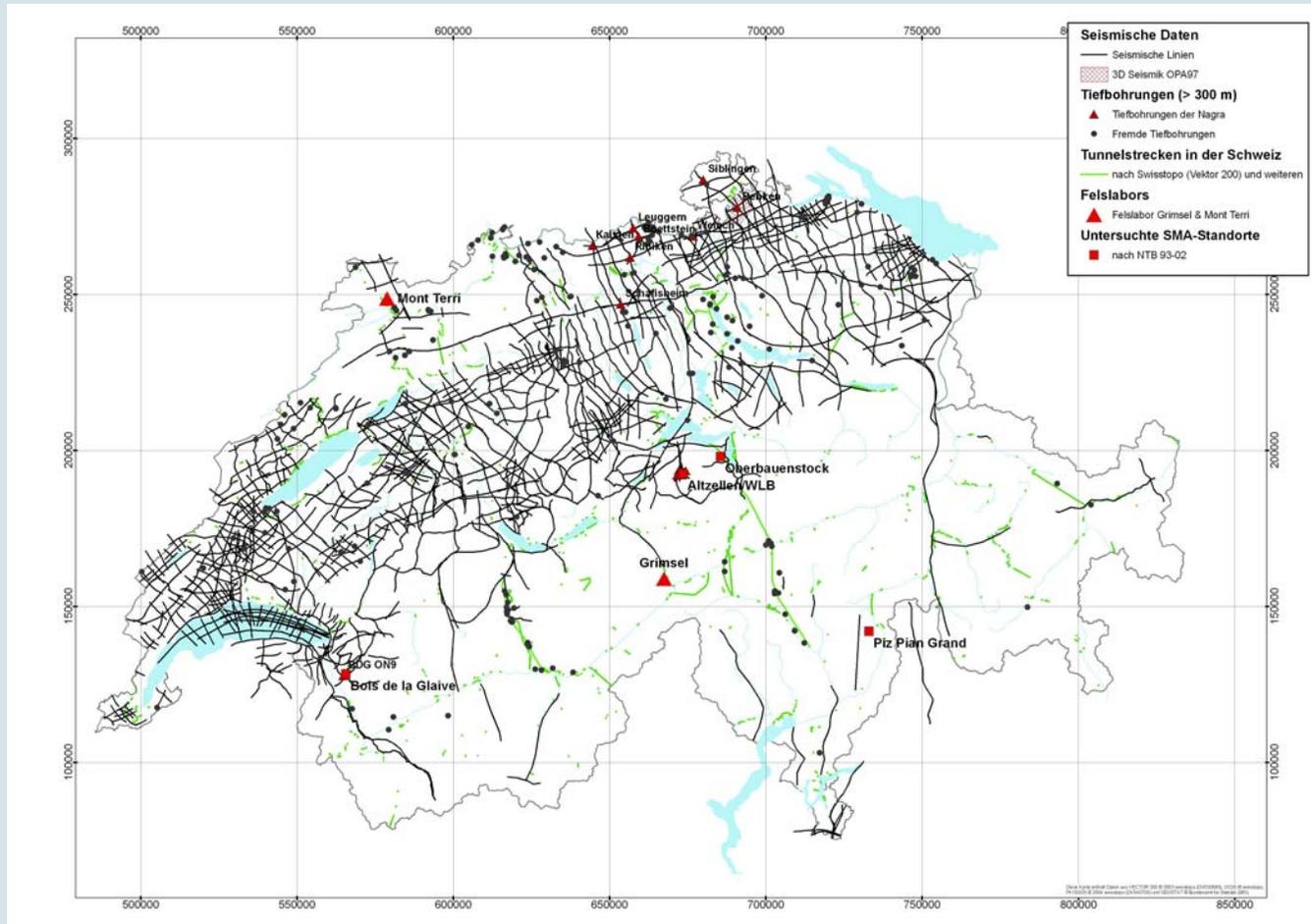
Umgang mit vorhandenen Kenntnissen

Zusätzliches Kapitel „Bisherige Untersuchungen und Stand der geologischen Kenntnisse“

Die bisherigen Untersuchungen stellen einen wichtigen Zwischenschritt auf dem Weg zur geologischen Tiefenlagerung der radioaktiven Abfälle dar. Zusammen mit dem aktuellen Kenntnisstand zur Geologie der Schweiz bilden sie eine breite Grundlage für die Umsetzung des Sachplanes Geologische Tiefenlager



Umgang mit den Rückmeldungen (4)





Umgang mit den Rückmeldungen (5)

Definition „Regionen“

Unterscheidung Standortgebiete (sicherheitstechnisch definiert)
und Festlegung der Region für den partizipativen Prozess

Die Regionen werden zusammen mit den Standortkantonen und den betroffenen Nachbarkantonen und Nachbarstaaten festgelegt

Grundlagen sind:

- Sozio-ökonomische Studien Wellenberg, Weinland sowie die BFE-Studie
- „Leitfaden“ für den Aufbau von regionalen partizipativen Gremien (in Bearbeitung)



Umgang mit den Rückmeldungen (6)

Sozio-ökonomische und raumplanerische Aspekte

Relevant für die optimale Platzierung und Ausgestaltung der Oberflächenanlagen, die Erschliessung und die regionale Entwicklung

Differenzierte Anwendung in den drei Etappen

- raumplanerische Grobbeurteilung ARE-Kantone (Ziel: Chancen, Risiken und Koordinationsbedarf ermitteln)
- Bewertung durch Entsorgungspflichtige, Beurteilung ARE (Ziel: Entscheidungsgrundlagen für Einengungsprozess)
- Regionale Entwicklung (Ziel: Interessensausgleich und win-win Situation schaffen)



Umgang mit den Rückmeldungen (7)

- Verhältnis Sachplan – kantonale Richtpläne
- Ausbaufähigkeit der Lager oder Beschränkung auf 5 KKW: Wie im Entwurf vom 6. Juni 2006 vorgeschlagen
- Lagerkonzept gemäss EKRA und KEG
- Neues Kapitel Umgang mit offenen Fragen – Wissensmanagement



Etappe 1: Auswahl von potentiellen Standortgebieten (2.5 Jahre)

Etappe 1

- Vorschlag von potenziellen Standortgebieten anhand sicherheitstechnischer Kriterien
- Information der Kantone und Einsetzen der Begleitgruppe
- Raumplanerische Grob beurteilung mit Kantonen und sicherheitstechnische Überprüfung
- Vorbereitung Bundesratsentscheid
- Erlass Objektblätter

Wer

- Nagra
- BFE
- ARE/HSK
- BFE, ARE, HSK
- Bundesrat



Etappe 2: Auswahl von mindestens zwei Standorten (2,5 Jahre)

Etappe 2

- Bildung regionaler Partizipationsgremien
- Vertiefte Prüfung der Standortgebiete (Raumplanungs- und Umweltaspekte, provisorische Sicherheitsanalysen)
- Sozioökonomische Grundlagenstudien
- Vorschlag von mindestens zwei Standorten
- Überprüfung und Vorbereitung Bundesratsentscheid
- Erlass Objektblätter

Wer

- BFE
- Nagra

- BFE
- Nagra
- BFE, HSK, ARE

- Bundesrat



Etappe 3: Standortwahl und Rahmenbewilligungsverfahren (2,5 - 4,5 Jahre)

Etappe 3

- Aufarbeiten der geologischen Kenntnisse
- Studie volkswirtschaftliche Auswirkungen
- Auswahl Standort, Vorbereitung und Einreichung Rahmenbewilligung
- Überprüfung und Vorbereitung Bundesratsentscheid
- Erteilung Rahmenbewilligung und Entscheid über Objektblatt

Wer

- Nagra
- BFE
- Nagra
- BFE, HSK, ARE
- Bundesrat



Zeitplan

Januar - April 2007	Anhörungsverfahren
Sommer 2007	Verabschiedung Konzeptteil durch Bundesrat
2007 – 2014/16	Auswahlverfahren in drei Etappen, Standortwahl
2014/16 – 2016/18	Überprüfung und Genehmigung Bundesrat
2016/18 – 2018/20	Genehmigung Parlament, Volksabstimmung
2018/20 – 2028/45	Bau und Inbetriebnahme



Besten Dank!

Aktuelle Informationen finden Sie auf:

[*www.radioaktiveabfaelle.ch*](http://www.radioaktiveabfaelle.ch)

